



Lerninsel an der Schule Waidhalde

Konzept

Kontext

Die Arbeitsgruppe «Lerninsel» hat sich seit Anfang 2019 mit dem Thema «Lerninsel» auseinandergesetzt, Literatur gelesen und Schulbesuche gemacht (Rütihof/Im Birch). Die Schule Waidhalde hat sich für eine integrative Lerninsel in den bestehenden Klassen entschieden. Ergänzend besteht in der OST eine separate Lerninsel in der Betreuung als Pilotprojekt.

Ziele

Das Ziel der Lerninsel ist es massiven Störungen einzelner SuS entgegenzuwirken. Die Lerninsel ist ein Ort an den SuS vom Lehrpersonal geschickt werden können, wenn sie den Unterricht stören oder gar verunmöglichen.

Ein weiteres Ziel der Lerninsel ist es, dass kein Kind mehr während der Stunde unbeaufsichtigt allein und ohne Arbeit im Gang unterwegs ist.

Vielmehr möchten wir, als Schule, einen Ort anbieten, indem das Kind oder die Jugendliche zur Ruhe kommen kann, das Geschehene reflektieren kann und übt sich gut zu verhalten. Ebenfalls soll die Klasse ungestört weiterarbeiten können und zur Ruhe kommen.

Ablauf

Lehrpersonen, Betreuungsgruppen welche SuS grundsätzlich aufnehmen können, tragen sich im Lerninselstundenplan (auf Teams) ein. Die Woche sollte so möglichst mehrfach abgedeckt werden.

Minitimeout: Das störende Kind wird bis zum Ende der Lektion oder maximal bis zum Ende des Halbtags in eine andere Klasse versetzt. Es bekommt von der Timeout - Lehrperson einen Reflexionszettel, dort schreibt / zeichnet es auf, was aus seiner Sicht nicht gut



gelaufen ist. Danach arbeitet es am mitgebrachten Klassenstoff oder wenn dies nicht möglich ist, an einer Zwischenaufgabe weiter.

Langes Timeout (mehrere Tage): Erste Massnahme gleich wie beim Minitimeout. In einem zweiten Schritt werden die Eltern über das längere Timeout informiert, es wird zudem ein Elterngespräch einberufen. Die Schulleitung sucht einen Platz und definiert in Absprache mit den Lehrpersonen wie lange das Timeout dauern soll.

Regelmässiges Timeout: In Absprache mit der Betreuung kann für einzelne SuS ein regelmässiges Timeout im Hort vereinbart werden (beispielsweise täglich nach 11 Uhr, bei zu wenig Ausdauer für einen ganzen Morgen). Solche Timeouts werden mit den Eltern vorbesprochen.

für alle Arten von Timeout gilt ...

... das Kind wird von der aufnehmenden Lehrperson / Betreuungsperson wohlwollend und bestimmt empfangen.

... der Reflexionszettel wird als Basis für das nachfolgende Gespräch, welches immer mit mindestens der wegweisenden Lehrperson erfolgen muss, genutzt.

... der Reflexionszettel muss zwingend ab dem dritten Mal von den Eltern unterschrieben werden (vorher bei Bedarf).

... sollten Minitimeouts bei SuS mehr als drei Mal pro Monat vorkommen, muss die SL zwingend informiert werden.

... bei längeren Timeouts besucht die wegweisende Lehrperson das Kind im Timeout, um die Beziehung zu stärken und aufzuzeigen, dass sie weiter am Wohlergehen des Kindes interessiert ist.

Unterlagen

Die Unterlagen (Reflexionszettel, Konzept) sind auf dem Teamlaufwerk unter Lebensraum Schule_ Lerninsel abgelegt.